

Campusfest der Uni Kassel

Umfrage

In den vergangenen Jahren hat sich viel auf dem Campus am Holländischen Platz getan. Wir haben die Studenten gefragt:

Wie gefällt Ihnen der neue Campus?



Alex Lange (19), Maschinenbau: Ich finde, dass der neue Campus sehr schön geworden ist. Aber der viele Schotter im Außenbereich zeigt, dass noch nicht alles fertig ist.



Sarah Wittkopf (21), Psychologie: Für viele Studiengänge ist die Uni jetzt noch attraktiver geworden. Wir haben jetzt noch mehr Hörsäle für die vielen Studenten.



Jan-Oliver Kempf (19), Mechatronik: Das neue Hörsaal-Gebäude ist richtig schön geworden. Die alten Henschelgebäude werden jetzt durch modernere ergänzt – so gefällt es mir.



Larissa Jotzeit (22), Psychologie: Ich bin zwiesgespalten, viele Grünflächen sind einfach weg. Wir Studenten haben kaum noch Orte, an denen wir uns zurückziehen können.



Henning Huckefeldt (30), Physik: Die neuen Gebäude gefallen mir sehr gut. Ich hoffe, dass unser Science Center auch so wird. Leider wird das noch dauern. (cge) Fotos: Geier

Uni in Zahlen

Sie wächst und wächst

Ein Überblick über die Kasseler Hochschule

Die Uni Kassel, früher Gesamthochschule, hat sich seit ihrer Gründung 1971 stetig weiterentwickelt. Besonders in den vergangenen zehn Jahren gab es einen deutlichen Schub.

22 Mio. Euro betragen die Bauinvestitionen der Uni im vergangenen Jahr. Das Geld floss vor allem in das neue Campus Center und die neu entstehenden Gebäude auf dem Campus Nord, wo unter anderem der Science Park, ein neues Institutsgebäude für die Architekten und Landschaftsplaner, entstanden ist.

45 Jahre ist es her, dass die Universität als Gesamthochschule Kassel gegründet wurde. Bei der Gründung 1971 war es die einzige Hochschule dieser Art in Deutschland. Im Vordergrund der Reformhochschule standen praxisorientiertes Lernen und Forschen sowie interdisziplinäres Arbeiten. Seit 2003 heißt sie Universität Kassel.

228 Mio. Euro betrug zuletzt der Jahresetat der Hochschule. 175 Mio. Euro kamen vom Land, der Rest sind eingeworbene Drittmittel. Der größte Teil des Budgets fließt mit 113 Mio. Euro in die Personalausgaben.

249 Promotionen wurden im vergangenen Prüfungsjahr in Kassel abgeschlossen.

507 Mio. Euro hat die Uni Kassel in Sachanlagen (Gebäude, Grundstücke etc.) gebunden. Die vielen Neubauten auf dem Campus Nord sorgen für einen permanenten Anstieg der Summe.

3265 Mitarbeiter beschäftigt die Uni Kassel. Die größte Gruppe stellen die wissenschaftlichen Mitarbeiter (1484), gefolgt vom Verwaltungs- und Technikpersonal (1246). Zudem lehren und forschen 304 Professoren an der Hochschule.

3326 Absolventen haben die Hochschule zum Wintersemester 2015/16 verlassen. Die meisten waren in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingeschrieben. Dahinter folgen die Ingenieurwissenschaften.

15 000 junge Menschen hatten sich zum vergangenen Wintersemester um einen Studienplatz an der Uni Kassel beworben. Damit ist die Bewerberzahl inzwischen wieder rückläufig, was auch damit zu tun hat, dass es in Hessen von 2012 bis 2014 doppelte Abiturjahrgänge gab. Aktuell sind 25 Studiengänge NC-beschränkt (Numerus clausus), zeitweise traf dies auf über 40 Studiengänge zu.

24 400 Studenten sind derzeit an der Uni Kassel eingeschrieben, wobei Männer und Frauen ungefähr gleichermaßen vertreten sind (52 zu 48 Prozent). 2010 lag die Zahl der Studenten noch bei etwa 20 000. Unter den Studenten sind aktuell knapp 3000 internationale Studenten. (bal)

Eine Hochschule zum Anfassen

Zum Campusfest kamen 1500 Besucher – Forschung und Neubauprojekte wurden präsentiert

VON BASTIAN LUDWIG

KASSEL. Wissenschaft begreifen und auf dem Campus auf Entdeckungstour gehen – das taten gestern geschätzte 1500 Besucher auf dem Campusfest. Die Uni Kassel öffnete sich damit einer breiten Öffentlichkeit. Im neuen Hörsaal- und Campus Center präsentierten sich die Fachgebiete und gaben Wissenschaftler Einblick in ihre Arbeit.

Besonders begehrt bei den Kassellern waren die Führungen über den entstehenden Campus Nord. Auf dem ehemaligen Gelände der Kasseler Zelt- und Tuchfabrik Gottschalk wächst derzeit ein neues Unigebäude neben dem anderen in die Höhe: Science Park, Institutsgebäude für die Architektur- und Landschaftsplanung, Selbstlernzentrum. Auch die Freiflächen nehmen Gestalt an, so ist eine große Freitreppe im Entstehen.

Und damit ist noch lange nicht Schluss, wie Uni-Bauleiter Klaus Sausmikat den interessierten Gästen erläuterte: Ein studentisches Zentrum in



Viel Interesse an der Entwicklung der Hochschule: Uni-Bauleiter Klaus Sausmikat führte die Besucher über das wachsende Uni-Areal und zu den Baustellen.

Foto: Koch

den ehemaligen Gottschalk-Kopfbauten, der Umbau der Moritzstraße und die Neubauten für die Naturwissenschaften, die noch in Oberzwehren

angesiedelt sind, sind in Planung.

Die wachsende Uni präsentieren aber nicht nur ihre Gebäude, sondern auch ihre For-

schungsarbeit. So konnten Besucher beim Labor Science Bridge ihre eigene DNA isolieren oder beim Institut für Physik in die experimentelle Phy-

sik eintauchen. Gezeigt wurde etwa, wie sich mit Flüssigstickstoff bei minus 200 Grad ein Ei garen lässt.

Wartelisten gab es für ein Experiment des Fachgebiets Mensch-Maschine-Systemtechnik. Dort konnten die Gäste eine Datenbrille ausprobieren, die den Nutzer auf einer virtuellen Reise von Kassel zum Frankfurter Flughafen durch das Nahverkehrsangebot lotste.

Während beim Studentenwerk Fruchtcocktails gereicht wurden, zeigten etliche Uni-Institutionen ihr Können: Etwa die Bigband, das studentische Orchester „in progress“ oder das Theater der Uni. In den Hörsälen wurden mit Vorträgen des bekannten Kasseler Soziologen Prof. Heinz Bude und des Autors Ulrich Schnabel gesellschaftliche Fragen erörtert, aber ebenso gab es kindgerechte Wissenschaft in Form der beliebten Kinder-Universität.

Mehr Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/campus97>



Den vollen Durchblick: Wirtschaftswissenschaftsstudentin Linda Barke testete eine Datenbrille. Oliver Rabe half ihr dabei.



An der Uni gebaut: Luana Schäfer lässt sich den Rennwagen der Formula Student von Niklas Tecklenburg (re.) und Fabian Brese zeigen.



Trickreicher Student: Der Trial-Biker Marc Schröder.



Ei garen bei minus 200 Grad: Der 13-jährige Justin ist gebannt vom Physikexperiment von Christian Ozga (li.) und Philipp Schmidt.